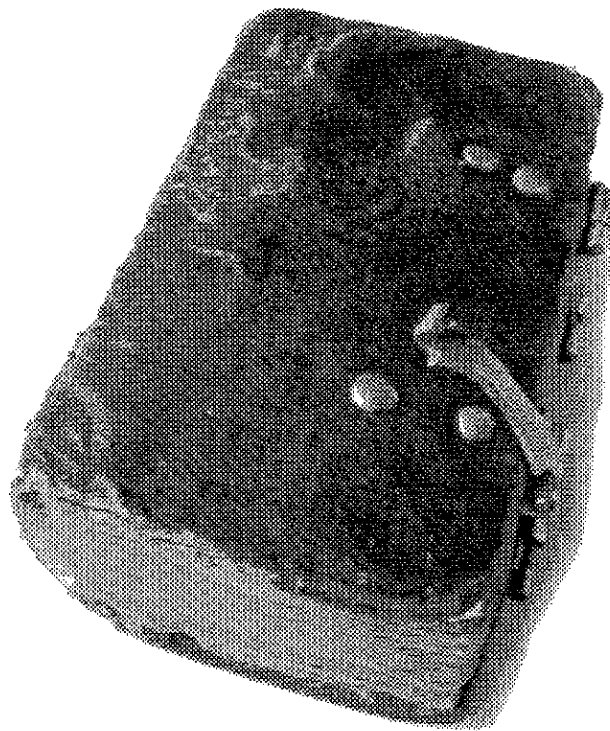


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 5 Heft 2 / Juni 1998 Stuttgart ISSN 0947-2258



Deutsche Miniaturbücher
des 17. Jahrhunderts

Inhalt

| | |
|---|----|
| Deutsche Miniaturbücher des 17. Jahrhunderts | 1 |
| Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell | 6 |
| Sammlerkreis als gemeinnützig anerkannt | 6 |
| Reminiszenzen an unsere | |
| Duisburger Ausstellung Miniaturbücher | 7 |
| 5. Stammtisch in Stuttgart - Unsere Ausstellung | |
| ist gefragt - Unser Jahrestreffen 1998 in Mosbach | 8 |
| Aus dem Vorstand | 12 |
| Miniaturbücher-Börse | 9 |
| Schmunzelecke | 9 |
| Die Ächtung der deutschen Schrift | 10 |
| Miniaturbücher-Drucke der ZLO | 11 |
| Aktuelle Miniaturbücher | 13 |
| Antiquariate und Kataloge | 15 |
| BERLIN - Aktuell | 16 |
| Jahreshauptversammlung des | |
| Freundeskreises Miniaturbuch Berlin e. V. | 16 |
| LEIPZIG - Aktuell | 17 |
| Neuwahl des Vorstands - 15 Jahre organisiert - | |
| Greizer Bücherschätze - Veranstaltungen | 17 |
| Lieferfirmen für (Miniatur-)Büchermacher | 18 |
| Wissenswertes um's Buch | 19 |
| Vom Buchdruck zu Multimedia | 20 |
| Interview über Miniaturbücher | |
| mit Irene Winterstein, Stäfa, Schweiz | 21 |
| Multimedia Definition | 21 |
| Medienechos, Meinungen | 22 |
| Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch | |
| Journal" - Lesen mit dem Vergrößerungsglas | 22 |
| MINIATUR-BÜCHER | 23 |

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 5 Heft 2 / Juni 1998 Ausgabeort Stuttgart



Deutsche Miniaturbücher des 17. Jahrhunderts

von Heinz Müller, Stuttgart

3. Fortsetzung "Geschichte der Miniaturbücher"

In Köln erschien 1611 von einem nicht bekannten Drucker das Miniaturbuch "Catechismus" auch "Catéchisme" betitelt, 25 x 42 mm, gebunden in weißes Leder.

Auf Reispapier gedruckt wurde 1614 in Helmstedt im Format 45 x 68 mm eine Ausgabe mit zwei Titeln:

"Partes Corani Arabico-turcici" und "Precationes Arabicae necnon Turcicae. Index dierum nefastorum. Praecepta medica (Recepte)".

Der Band hatte 114 Blätter und auf dem Innendeckel findet sich eine Widmung für den Buete-meister Cellensis.

Der Titel "De imitatione Christi", ein religiöser Klassiker von Thomas A Kempis, wurde 1619 von Henr. Sommalius in Köln verlegt und von Bernh. Wolter gedruckt.

401 paginierte Seiten und 36 unnummerierte Blätter, 50 x 77 mm, Holzdeckel mit schwarzem Leder überzogen und Schließe (fehlt).

Im Mai 1990 wurde es in einem Antiquariat für 440 DM gekauft.

"Surae aliquot e Corano cum variis characteribus magicis" lau-

tet der Titel einer Miniausgabe, in die sich am 30. April 1621 Herzog Augustus. junior. dux. Brunsvigius. etc. Luneburgius (Braunschweig und Lüneburg) eingezeichnet hat.

Der Hersteller ist unbekannt, 64 beschriebene Seiten aus Baumwollpapier, 55 x 75 mm.



"De Imitatione Christi" wurde wieder 1622 von der Agrippina in Cöln gedruckt, 352 paginierte und 96 unpaginierte Seiten, 40 x 68 mm, gewachster Rundschnitt, Einband braunes Kalbsleder mit zwei Buch-Schließen aus Messing, drei Bünde. Heute im Besitz von Heinz Müller, Stuttgart, ältestes Miniaturbuch seiner Sammlung.

Der jesuitische Mystiker Hieremias Drexelius oder Drechsel aus Augsburg schrieb 1623 für den verlobten Maximilian I. von Bayern das Büchlein

"De aeternitate considertiones", 478 Seiten, 49 x 77 mm.

Im gleichen Jahr erschien seine seltene Erstausgabe "Horologium Auxiliaris Tutelariorum" mit dem Format 50 x 76 mm.

Nach den üblichen Formaten Quart und Folio, diesen Buchriesen, schrie die Zeit förmlich nach dem Gebrauchsbuch, nach dem Buch für jedermann.

Der Gelehrte wollte seine Klassiker, der Geistliche seine Bibel und sein Testament, der Jurist die Gesetze, der Schüler seine Fibel, mit sich tragen können.

Gelang die Entwicklung kleiner Schriftgrade ein Schrittchen weiter, waren die Taschenausgaben, die Zwergbücher da.

In Sedan bestand eine Schriftgießerei, die um 1615 in den Besitz von Jean Jannon kam.

Dieser ließ eine sehr kleine Schrift "la petite Sedanoise" schneiden, mit der die erste bekannte Sammlung von Klassi-



kern in dem kleinen Format 32° gedruckt wurde.
Der erste Band erschien 1625.
Im Jahre 1626 wurde die dritte Auflage des Kölner Buches "De Imitatione Christi" mit 352 Seiten + 96 (vermutlich unpaginierte Seiten) und 47 x 72 mm in der Größe herausgegeben.

In Frankfurt am Main wurden dann 1627 von Johann Ammon die Ausgaben "Psalmen Davids", Format 45 x 74 mm, und die "Psalmen Davids Ambrosii Lobwassers, sampt andern Geistlichen Liedern, Psalmen und Kirchengebetten", Format 38 x 62 mm, verlegt.
Beide Bändchen hatten wundervolle Einbände.
Eines war in Kalbsleder mit kunstvollen Verzierungen gebunden, das andere in Seide mit Perlenstickerei, mit Blumen und Rankenmotiven aus Gold- und Silberstickerei sowie mit Spangen ausgeschmückt.

1629 sind drei Miniaturbücher herausgegeben worden:

- Wieder erschien in Köln, nun zum vierten Male, die Ausgabe "De Imitatione Christi", verlegt von dem Jesuiten H. Rosweidus, 352 Seiten + 48 unpaginierte Blätter, 43 x 65 mm.
Dieser religiöse Text wurde möglicherweise nach der Bibel am häufigsten nachgedruckt.

- Ebenfalls in Köln erschien das bekannteste Werk von Sir Thomas More mit dem Titel "Utopia", verlegt wurde es von Agrippina und hatte 266 Seiten, Format 32 x 89 mm, gebunden in rotes Morocco-Leder.

- J. Jannon aus Sedan verlegte ein "Deutsches Psalmenbuch", näher Angaben sind nicht bekannt.

Ebenfalls von der Agrippina in Köln herausgegeben, erschien 1630 der Titel "Hortulus animae", mit Illustrationen, Seitenzahl unbekannt, 47 x 89 mm.

In Nürnberg erschien 1631 das "Andächtigs Bettbüchlein", (zusammengestellt) durch Johann Jeep, hergestellt vom bekannten Miniaturbuch-Drucker S. Halbmayr oder Hulmayer, Seitenzahl unbekannt, 23 x 37 mm.

Aus 1636 sind mehrere Miniaturausgaben bekannt:

- Caspar Dietzeln aus Strassburg veröffentlichte ein "Andächtiges Bettbüchlein", 90 Seiten, 33 x 50 mm, Satzspiegel 23 x 45 mm.

- M. Meder verlegte in Rostock ebenfalls ein "Andächtiges Bettbüchlein" mit 126 Seiten, 23 x 38 mm, Satzspiegel 18 x 34 mm.

- In Strassburg gab C. Dietzeln das "Gesang Büchlein" heraus, 160 Seiten, 33 x 50 mm, Satzspiegel 23 x 45 mm.

- In München veröffentlichte Cornelius Leysser den Titel "Recta intentio omnium humanarum actionum ..." von Jeremias Drexel, Seitenzahl unbekannt, illustriert, 50 x 98 mm.

Im Jahre 1638 erschien in Rostock bei Michael Meder der Band "Angebunden: Andächtigs Gebettbüchlein", colligirt durch Johann Jeep, 128 Seiten, 23 x 38 mm, Satzhöhe 12 Zeilen.
Dieser Titel mit gleicher Aufmachung ist nochmals ohne Jahrgang erschienen, aber nur mit 126 Seiten.

Außerdem wurde im selben Jahr von diesem Verleger noch "Luther, Martin, 1483-1546. Geistliche Lieder und Psalmen

D. M. Luther und anderer fromen Christen" herausgegeben, 128 Seiten, 23 x 38 mm, Satzspiegel 18 x 34 mm.

In Frankfurt/(?) erschien 1639, Verleger Anth. Humen, von Martin Luther "Gesangbüchlein Christlicher Psalmen und Kirchenlieder", Höhe 53 mm, mit handschriftlicher Eintragung von Fürst zu Stolberg - Wernigerodesche Bibliothek.

Ein Universitäts-Drucker bzw. eine Universitäts-Presse in Rinteln erzeugte 1642 das Büchlein "Kleine Bibel; oder, Catechismus ... D. M. Luther. Andächtige Gebet auff alle Tage in der Wochen; Geistlich Gesäng und Gebetlein", Umfang unbekannt, 27 x 41 mm.

Eine Handschrift ist aus dem Jahre 1643 bekannt, Titel "Hymettus sacer sive Centuria sacrorum epigrammatum una, sacratus viro reverendo etc. Joh. Valentino Andreae a Johanne Conrado Brotbequio, medicinae studioso Tubingae, die 24 Jun. M. DC. XL. III.", 15 beschriebene Blätter, 70 x 100 mm, das Titelblatt ist eine Original-Federzeichnung, Pergamentband mit Goldpressung und Goldschnitt.

Der bekannte Band von Thomas A Kempis "De Imitatione Christi" erschien ab Egmond 1644 in Köln, 534 Seiten, feine gravierte Titel, wundervolle gravierte Titelseite, 51 x 85 mm, Einband dunkelbraunes Morocco-Leder mit interessanten handgearbeiteten Prägungen und Messingschließe.

Im Jahre 1645 wurde in Ingolstadt von Francisco Schönhueber der Band "Philosophiae peripateticae" herausgebracht (siehe

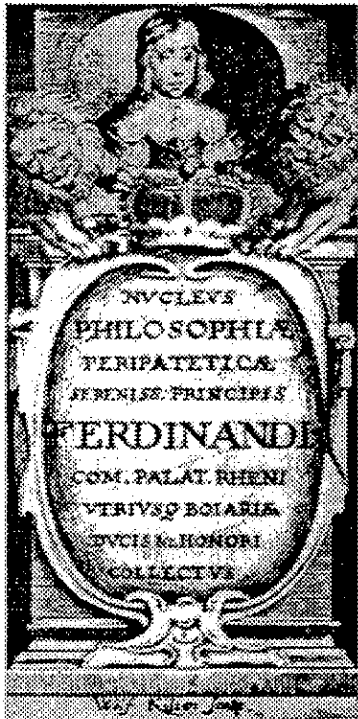


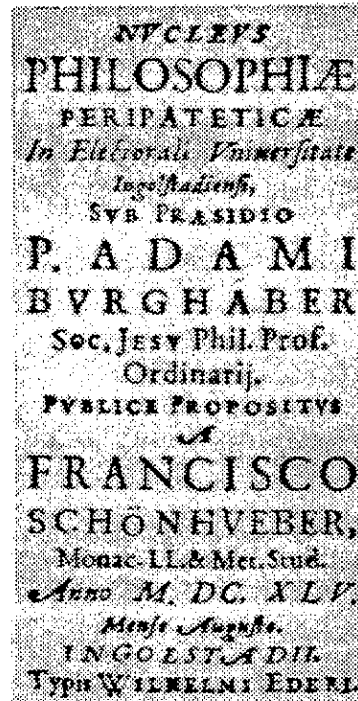
Foto), Umfang unbekannt, Format 50 x 95 mm.

1647 wurden gleich drei Miniaturbücher herausgebracht:

- Überprüft von Herberti Rosweidi wurde "De Imitatione Christi" nochmals in Köln verlegt, 219 Seiten, 50 x 82 mm.
- Ebenfalls in Köln von Agrippina verlegt wurde "Novum Testamentum ..." 559 Seiten, 53 x 100 mm, Satzspiegel 41 x 87 mm.
- Vermutlich als erstes bekanntes Soldatengebetbuch wurde "Wandle vor Gott und sei Fromm. Geistliche Schild-Wacht von 1647" im Format 40 x 60 mm mit dazugehörendem Brustbeutel angeboten.

Ebenfalls drei Ausgaben sind 1648 erschienen:

- "Christlich Gesang-Büchlein. Andächtiges Betbüchlein", Verleger Johann Jepp in Ulm, Drucker Balthasar Kühne, Seitenzahl unbekannt, 35 x 48 mm, gestochenes Frontispiz,



heute im Besitz der British Library.

- "Gebetbuch für die Andacht", Verleger Johann Jepp Ulm, Drucker Balthasar Kühne, vermutlich gleiches Format wie vorstehender Band.
- "Psalmen Davids", von Ambrosius Lobwasser, mit Noten, verlegt bei Andreas Schimmel in Danzig, Seitenzahl unbekannt, 39 x 68 mm, Satzspiegel 33 x 60 mm, Einband Kalbsleder mit Schließe aus Bronze.

Aus dem Jahre 1649 sind auch zwei verschiedene Bände bekannt:

- Ein "Andächtiges Bettbüchlein" aus Nürnberg, Seitenzahl unbekannt, 34 x 47 mm.
- Das "Christliche Gebett sampt Morgen und Abendseegen durch die gantze Wochen ..." aus Heylbronn, Seitenzahl unbekannt, 34 x 54 mm.

Wilhelm Dusseldarff hat 1651 den umfangreichen Titel "Rosen Gartlein; oder, Vollkommenes

Ge-Bettbuch, für alle Stände und zu allen Zeiten sehr nueslich zu gebrauchen ..." verlegt, 713 Seiten, illustriert, 46 x 77 mm, Satzspiegel 36 x 69 mm.

Wieder erscheint in Köln 1657 "De Imitatione Christi ..." (die Punkte verraten einen längeren Titel), Seitenzahl unbekannt, 51 x 82 mm.

Um das Jahr 1660 ist in Dantzig von Andreas Schimmeln, der eine Vorliebe für Buch-Raritäten und Miniaturbücher hatte, eine dreibändige Edition erschienen: - "Psalmen Davids. Nach Frantzösischer Melodey in teutsche Reimen gebracht/Durch D. Ambros. Lobwasser; Werden verkauft bey Andreas Schimmeln Buchführern, Dantzig", 430 Seiten mit musikalischen Noten, 47 x 74 mm, graviertes Frontispiz.

- "D. Martin Luthers und anderer gottseligen Leut Gcistliche Lieder und Kirchen-Gesänge/Wie die in Evangelischen Kirchen dieser Landen gesungen werden ...", 236 Seiten, 47 x 74 mm.
- "Schöne tröstliche und Einbrünstige Gebetlein: aus H. Göttlicher Schrift genommen und auff alle Tage in der Wochen eingetheilet", 76 Seiten, 47 x 74 mm.

Alle Bände in braunem Morocco-Ledereinband mit Goldprägungen und Buchschließen.

1661 wurde von Agrippina in Köln "Novum Testamentum" mit 623 Seiten und Frontispiz herausgegeben, das Miniatur-Format ist leider unbekannt.

Von Johannes Gerson erschien 1662 "De Imitatione Christi, libri quator. Ex decem MSS.

Auctori et integritati Per F. Franc. Valgravius", in Köln produziert von Apud Ioannem Busaeum, 408 Seiten, Porträt und Titel in Kupferstich, 46 x 77 mm, Satzspiegel 37 x 69 mm mit 24 Zeilen.

In Ulm druckte 1665 Mattheus Fogten ein "Geistliches Haus- und Reisebüchlein", 194 Blätter, 35 x 42 mm.

Siamesische Miniaturbuch-Zwillinge wurden dann 1666 von Albrecht in Nürnberg, hergestellt von dem Drucker Johann Kramer, herausgegeben. Die Titel waren "Vom Christlichen Hausstand" mit 191 Seiten und "Catechismus Handlung" mit 187 Seiten, 31 x 31 mm.

Es war eine Dos-à-Dos-Bindung, das heißt beide Bücher waren mit einem Rücken vereinigt, jedes Buch wurde von der entgegengesetzten Seite geöffnet, Kopf und Fuß der beiden Büchlein waren also zusammengebunden.

1669 wurden drei Miniaturbücher gedruckt:
- Isaak Kohan Jüdel produzierte in Sulzbach eine "Jüdische Bibel", Umfang und Format sind leider nicht bekannt.
- "Lieder, Geistliche, und Psalmen / D. M. Lut. und anderer fromen Christen. Rostock / bey Michael M. (eder) an vielen Orten verbessert. Samt seinem Leben.", erschien in Amberg, 540 Seiten und 21 Seiten Register, 46 x 71,5 mm, Satzspiegel 40 x 66,5 mm und 22 Zeilen.
- Ebenfalls in Amberg hergestellt war der Band "Nachfolgung Christi. Jetz und von neuen in Teutsche Sprach gerochtet und an vielen Orten verbessert", ebenso 540 Seiten plus 21, 46 x 72 mm, Satzspiegel 40 x 67 mm.

Vom Drucker J. Naula in Köln erschien 1670 wieder der Titel "De Imitatio Christi ...", 282 Seiten, 46 x 86 mm, Satzspiegel 40 x 82 mm.

Aus dem Jahre 1678 sind zwei Miniaturausgaben bekannt:
- "Geistreiche alt und neue Lieder D. M. Luthers und anderer reiner Evangelischen Lehrer ...", gedruckt von Christoph Endters in Nürnberg, 233 Seiten, 33 x 63 mm, Satzspiegel mit 29 x 60 mm.
- "Geistliches viel verinehrtes Weg-Weiserlein. Darinnen tagliche Morg- und Abendsegen ... durch Joh. Kissling", Nürnberg, Bey Christorb Endtern, 223 Seiten, 33 x 63 mm, Satzspiegel 29 x 60 mm.

In Ingolstadt, von "ex typis Ostermayrianis" 1680 verlegt, erschien der Titel "Aphorismus of Hippocrates, ex interpretatione Joannes Heurnii", 173 gezählte und 17 unnummerierte Seiten, 49 x 73 mm. Diese seltene Ausgabe besitzt heute die British Library.

Von Thomas A Kempis wurde 1684 "Bibliopolae Bruxellensis"



von Joannes Leonard in Köln herausgebracht, Seitenzahl unbekannt, 50 x 76 mm; außerdem fertigte derselbe Drucker in diesem Jahr "De Imitatione Christi ..." mit 246 Seiten und 50 x 76 mm, Einband braunes Leder.

1686 wurde Martin Luthers "Der Kleine Catechismus" in Leutschau verlegt, 112 Seiten teilweise farbig, 38 x 49 mm, mit Holzschnitten und Holzschnitt-Ornamenten im Text, Ledereinband, Schuber, (siehe Foto).

Als Erbauungsbuch erschien 1687 mit einem blumenreichen Titel "Gulden Schreinlein in welchen Trost und liebeiche schöne Gebettlein eingeschlossen", der Hersteller war der Hofbuchdrucker Johann Jaechlin/Jaecklein/Jäcklin aus München, signierte und unpaginierte Seiten, 30 x 37 mm.

Der Titel "Von der Nachfolgung Christi ... Nunmehr nach den Lateinischen Exemplaren Henr. Sommalii und Heriber. Rosweidii ..." wurde in Cöllen von Hermann Dehmen im Jahre 1688 gefertigt, Seitenzahl unbekannt, 51 x 95 mm.

Ein "Christliches Gesang-Buch. Voll geistlicher Lieder und Psalmen zu erbaulicher Übung der Gotteshigkeit und Trstl. Seelen-Erquickung ... mitgetheilet von M. S. L. P. Z. W." ist 1690 in Leipzig von Christoph Klingern gedruckt worden, 327 Seiten, 45 x 77 mm, Satzspiegel mit 42 x 73 mm.

Der Churfürstliche Hoffbuechtrucker Johann Jäcklin in München fertigte 1691 das Büchlein "CURSUS Virginis Mariae. - Der dritte Theyl / Unser lieben

Frawen Cursz./ Sambt den Siben Tagzeiten", 258 Seiten, 48 x 81 mm, Satzspiegel 40,5 x 71 mm mit 16 Zeilen.

In Fürth war eine hebräische Druckerei, sie verlegte ebenfalls 1691 eine "Jüdische Bibel".

In Schweidnitz erschien 1695 das "Kleine Schlesische Gesangbuch", vom Stadtpfarrer herausgegeben, Umfang und Format sind nicht bekannt.

Der Verleger Christophoro Weigel aus Augsburg (an einer Stelle wird als Ort Nürnberg genannt) gab 1696 zwei Miniaturbände heraus:

- Das kleine Meisterwerk einer Bilderbibel mit dem Titel "Biblia Ectypa Minora Veteris Testamenti Historias Sacras et Res Maximi Momento Exhibentia, aeri incisa" worauf das "Novum divini Nostri Iesu Christi Testamentum" folgt, 155 Seiten, 153 Kupferstiche (vermutlich von Weigel) mit Text, 54 x 86 mm oder 53 x 81 mm, Ledereinband der Zeit.

- "Biblische Jugen und Seelen Lust, das ist Die Heilige Geschichte alten und nuen Testaments in Kupffe", 300 Seiten, 150 Kupferstiche, 51 x 82 mm. Wahrscheinlich wurden beide Bilderbibeln mit denselben Kupferstichen in lateinisch und deutsch verlegt, nach den Titeln zu urteilen, waren sie in erster Linie für junge Leute gedacht. Die Kupferstiche gehören zu den schönsten Illustrationen, die jemals in Miniaturbuchform angefertigt wurden.

Von Holwein in Stade erschien 1697 der Doppelband von M. Luther "Kleines Gesang-Büchlein" und "II. Geistreiche Gebethe, auf alle Tage in der

Wochen", 141/144 Seiten, je ein Blatt mit Holzschnitt, 38 x 60 mm, ziselierter Goldschnitt, Einband Holzdeckel mit schwarz geprägtem Pergamentbezug und zwei getriebenen Schließen. Anfang 1988 hat ein deutsches Antiquariat den Gebotspreis auf 1.200 DM festgelegt, erlöst wurden 1.300 DM für dieses seltene Miniaturbuch.

Im Jahre 1698 erschien wieder in Cöln der Band "De Imitatione Christi ...", 268 Seiten plus Bibelafel, Format nicht bekannt.

Zum 17. Jahrhundert und ohne nähere Jahreszahlen werden weitere acht Miniaturbücher gerechnet (es wurde die alphabetische Reihenfolge der Titel gewählt):

- "Deß Alten Testaments Mittler", Bilderbibel mit 131 Kupferstichen, gestochen von Christiana und Magdalena Küslin (auch Küsel) aus Augsburg,

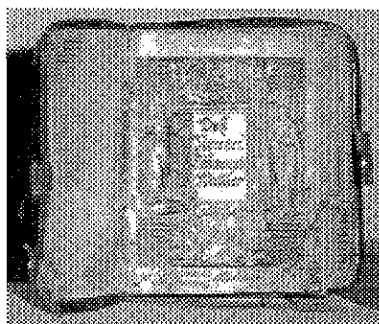
39 x 52 mm, Satzspiegel 35 x 45 mm, Band 1, und - "Deß Neuen Testaments Mittler", Bilderbibel mit 132 Kupferstichen ebenfalls von den Geschwistern Küslin (auch Küsel), den Enkelinnen des berühmten Kupferstechers Matthias Merian, acht unpaginierte Seiten, 38 x 54 mm und 40 x 52 mm, Band 2 (siehe Fotos unten).

Ein solcher Band gehört zur Sammlung unseres Mitglieds Karl-Josef Evertz, Leichlingen. Beide Bände waren in der 33. Stuttgarter Antiquariatsausstellung 1994 für 15.000 DM angeboten.

- "Gantz neues Kinder ABC. Das Biblische Spruch- und Guldne ABC, teutsch und lateinisch, für die Jugend in diese kleine Form gebracht", erschienen bei J. A. Hillemann, 128 Seiten, 40 x 50 mm oder 48 x 48 mm.

- "Gebet-Büchlein" (genauer Titel fehlt), Herausgeber und Ort unbekannt, 256 Seiten, davon 5 unnummeriert, 38 x 65 mm, Satzspiegel 27 x 57 mm mit 19 Zeilen.

- "Miniatur-Gebetsbuch" (?), Herausgeber und Ort süddeutsch, aber unbekannt, zahlreiche Kupferstiche aus dem Neuen Testament, Einband floral durchbrochenes Silber, fein graviert, die Buch-Schließen ebenfalls durchbrochen.



Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Sammlerkreis als gemeinnützig anerkannt

Eine lang andauernde Prozedur ist jetzt etwas überraschend schnell und positiv entschieden worden.

Bereits Ende Juli 1996 hat der Sammlerkreis einen entsprechenden Antrag an das dafür zuständige Finanzamt gerichtet. Die Anerkennung wurde wegen vermuteter eigenwirtschaftlicher Zwecke der Mitglieder versagt, eine Änderung unserer Satzung schien in drei Passagen notwendig.

Ende August 1996 haben wir einer Steuerberatungs-Gesellschaft die Durchsetzung unseres Willens übertragen. Kraft der Vollmacht durch die vorhergegangene Mitgliederversammlung, konnte unser Vorstand die beanstandeten Formulierungen unserer Satzung nach den Vorstellungen des Finanzamtes ändern.

Im November 1996 erfolgte jedoch ein erneuter Einwand.

Dieser brachte die Fachkenntnisse des Steuerberaters so durcheinander, daß er selbst mit einer stattlichen Korrespondenz von 17 Briefen zwischen ihm und uns keinen argumentativen Tritt mehr fand. Und - wir begannen über Abhängigkeiten nachzudenken.

Im Dezember 1997 haben wir deshalb unser Mandat an ihn zurückgezogen und eine renommierte Rechtsanwaltskanzlei mit einer erneuten Antragstellung beauftragt.

Einige Kopien des seitherigen wesentlichen Schriftwechsels, unsere eingetragene Satzung, ein Gespräch in der Kanzlei und schon entstand der Entwurf einer sechsseitigen Begründung unseres Antrages.

Dieser wurde nochmals vom Sammlerkreis überprüft und am 17. 02. 1998 von dem Rechtsanwalt an das Finanzamt gerichtet.

Mit Datum vom 26. 02. 1998 erteilte uns das Finanzamt Stuttgart - Körperschaften unter der Verzeichnis-Nummer G 7793 die übliche vorläufige Bescheinigung.

Auszüge: "Die Körperschaft Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. dient nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Die Bescheinigung gilt längstens 18 Monate vom Ausstellungsdatum ab gerechnet.

Die Körperschaft fördert folgende allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke: Förderung der Kultur."

Sicherlich haben jetzt zu dieser Anerkennung besonders unsere Ausstellungen, unsere Bücherstände (die immer auch über das Miniaturbuch informierten), aber auch unser "Miniaturbuch Journal" sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit und offene Wirksamkeit des Vereins beigetragen.

Nach Ablauf der Frist wird zu prüfen sein, ob dann ein unbefristeter Bescheid und eine weitere qualitative Stufe der Gemeinnützigkeit erreichbar sind. hm

Fortsetzung von Seite 5

In der Mitte des Jahres 1989 betrug der Schätzwert bei einem deutschen Antiquariat stolze 4.500 DM, der Erlös war überraschend 7.500 DM!

- "Großer goldener Himmelschlüssel oder sehr kräftiges, nützliches und trostreiches Gebetbuch zur Erstehung der lieben Seelen des Fegfeuers" wurde "zum besonderen Gebrauche des ...Weiber-Geschlechts" durch B. Martin von Cochem herausgegeben, Umfang und Format unbekannt.

- "Sententiae morales" war der Titel der Handschrift von Hans Mathaeus Hainzel, 201 beschriebene Blätter, 75 x 95 mm.

- "Septem centuria proverbiorum latino-germanicorum necnon sententiae morales" lautete die zweite Handschrift von H. M. Hainzel, 125 Blätter, eine Anzahl unbeschrieben, 75 x 95 mm, Einband Pergamentdecke mit überschlagener Klappe.

Fotos: Seite 1, Manfred Frech, Renningen; Seiten 3 und 4 "Mikrobibliofilok", Budapest; Seite 5, Karl-Josef Evertz, Leichlingen.

Reminiszenzen an unsere Duisburger Ausstellung Miniaturbücher



5. Stammtisch in Stuttgart

Am 24. März kamen 13 Mitglieder aus Argenbühl, Böblingen, Filderstadt, Korb und Stuttgart zum Stuttgarter Stammtisch. Dabei wurden Minibücher verkauft, der zweite Band unserer Edition und fachliche Themen besprochen.

Der 6. Stammtisch findet statt am 23. Juni 1998, ab 18 Uhr, in der Stuttgarter Kellerschenke, Willi-Bleicher-Straße 20, Eingang Theodor-Heuss-Straße 2A (DGB-Haus, Haltestelle Schloßplatz).

Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Unsere Ausstellung ist gefragt

Eine Anfrage war für Berlin im Jahre 2000.

Ein Museum in Velbert möchte die Ausstellung vom Herbst 1999 bis nach der Weihnachtszeit zeigen.

Eine Landesbibliothek in Schleswig-Holstein möchte damit im Jahre 2000 ihr kulturelles Sommerprogramm bereichern.

Bildbeschreibungen für Seite 7

Links oben: Presse-Führung durch die Ausstellung.

Links mitte: Bei der Eröffnungsveranstaltung.

Unten: Außentransparent.

Rechts oben: Waltraud und Fritz Müller beim Aufbau.

Rechts mitte: Direktor Martin Sonn bei der Eröffnung.

Fotos: Rechts oben Heinz Müller, Stuttgart, alle anderen Fritz Müller, Karlsruhe.

Geprüft wird, ob die Stuttgarter Buchwochen im Herbst 1998 geeignet sind.

Sofern unsere Mitglieder Institutionen vermitteln, zu denen die Menschen wegen dem Buch kommen, sind wir bereit, dort unsere Ausstellung aufzubauen.

Es gibt dazu drei Voraussetzungen: 8-10 qm verschließbare Vitrinenfläche und 10 qm Wandfläche; Übernahme der Fahrt-, Reise- und Übernachtungskosten für 3-4 Tage für vier Personen beim Aufbau sowie Übernahme dieser Kosten beim Abbau für 2-3 Tage (je nach Entfernung).

Unser Jahrestreffen 1998 in Mosbach

Freitag, 10. Juli 1998

Hotel Lindenhof,
Martin-Luther-Straße 3,
74 821 Mosbach-Neckarelz,
Telefon 0 62 61 - 6 00 66.

Zimmer mit Dusche/Bad/WC,
Übernachtung und Frühstück:
Doppelzimmer 110 DM, Einzelzimmer 70 DM.

Übernachtungen für die Tage zwischen 10.-12. 07. sind bis spätestens 15. Juni 1998 bei Frau Leutz zu reservieren!

16.00 Uhr
Mitgliederversammlung 1998

20.00 Uhr
Buchausverkauf an und Miniaturbuchmarkt für Mitglieder

Samstag, 11. Juli 1998

Druckwerkstatt Mosbach e. V.,
Industriemarkt E1,
74 821 Mosbach

2. Buchmachermarkt der Schwarzen Kunst

Über 70 Aussteller zeigen handwerkliche Buchproduktion und ihre Ergebnisse - Antiquariate - Buchdruck - Buchbinden - Buchobjekte - Holzschnitt - Kalligraphie - Marmorieren von

Papier - Papierschöpfen - Stein-
druck - Alte Tinten und Tuschen
- Wasserzeichen.

10.00 Uhr - Eröffnung

10.00 Uhr - 18.00 Uhr
Infostand und Treffpunkt vom
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart mit Miniaturbuchmarkt
der Mitglieder

20.00 Uhr
Gemütliches Beisammensein und
näheres Kennenlernen der
Mitglieder im Hotel Lindenhof

Sonntag, 12. Juli 1998

2. Buchmachermarkt der
Schwarzen Kunst

10.00 - 17.00 Uhr
Infostand und Treffpunkt vom
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart mit Miniaturbuchmarkt
der Mitglieder

Fortsetzung Seite 12

Bitte bei Anfragen und bei Bestellungen an Antiquariate, Buchhandlungen oder Verlage auf das "Miniaturbuch Journal" verweisen!

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Aus der Liliput-Bibliothek von Schmidt & Günther Leipzig suche ich Hölderlin: Gedichte.

Karl-Josef Evertz, Eulenberg 22,
42 799 Leichlingen

Aus der Miniaturbuchreihe des Hyperion Verlages suchen wir "Des Lebens Freude, des Schicksals Spiel" und die "Liebesrhythmen aus den tausend Nächten und der einen Nacht".

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

Suche Angebotslisten von Miniaturbüchern der DDR.

Bernd Heizmann,
Kurt-Schumacher-Straße 2,
76 187 Karlsruhe

Aus der Komponisten-Reihe der DDR suche ich "Felix Mendelssohn-Bartholdy", 1984, GV 222.

Ludwig Reissner, Bühl 2,
88 260 Argenbühl

Wir suchen folgende DDR-Ausgaben: "Von der Heimensteiner Kirmes", 1982, GV 172 und "Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse", tschechisch, 1983, GV 185 d.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Schmunzelecke

Wer ein Miniaturbuch besitzt,
hat noch literarische Reserven.

Heidi besucht mit ihrer Mutter eine Bibliothek.

Fragt die Kleine: "Mutti, wo kommen die Miniaturbücher her?" - "Die Miniaturbücher, diese Babys der Literatur ..."
Mutter kraust die Stirn. Meint das Töchterchen: "Nun sage bloß nicht, daß die auch der Storch bringt!"

"Ihr Mann hat immer so kleine Ideen, Frau Brösel." - "Kunststück, schließlich ist er Miniaturbuch-Sammler ..."

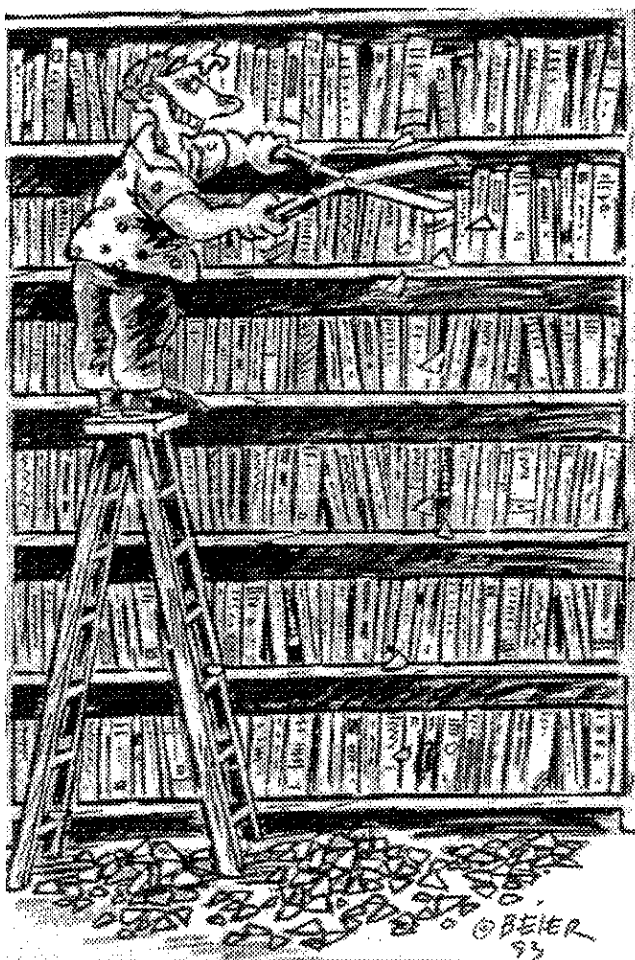
"Ich hätte ja so gerne einen höheren IQ!" "Wieso?" "Damit ich besser kapieren könnte, wieso ich so'n Minibuchsammler bin!"

"Was können Sie tun, damit mein Werk unter die Leute kommt?" fragt der junge Autor seinen Verleger.

"Ganz einfach, wir machen Miniaturbücher daraus!"

"Mein Herr, wie fanden Sie das Miniaturbuch?" -

"Nach längerem Suchen unter dem Kassenzettel, Herr Buchhändler!" hm



Weg zum
Miniaturbuch.

Zeichnung
Roland Beier,
Berlin

Die Ächtung der deutschen Schrift

Vorgeschichte - Das Verbot - Nachwirkungen

Wir Deutschen schreiben und drucken heute fast nur noch lateinische Schrift. Dies war nicht immer so. Jahrhunderte hindurch ist Deutschland zweischriftig gewesen. Neben die lateinische Schrift war die deutsche (auch Kurrent bzw. Fraktur genannt) getreten. Wie aber ist es zu der nahezu vollständigen Preisgabe eines unserer schönsten Kulturgüter gekommen?

Die deutsche Schrift hat niemals einer Richtung, einer politischen Partei oder Ideologie gedient: Luthers Bibel (1534), Kants „Kritik der reinen Vernunft“ (1781), Goethes und Heines Werke, das „Kommunistische Manifest“ von Karl Marx (zuerst 1848 in London gedruckt), die Werke Thomas Manns, Döblins „Berlin Alexanderplatz“ (1927), Hitlers „Mein Kampf“ (1925) und sogar einige Werke deutscher Emigranten sind in Fraktur gedruckt.

Die deutsche Schrift ist weder „rechts“ noch „links“: Kommunisten, Nationalsozialisten, der Zentralverein deutscher Juden, Stresemanns Deutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten - sie alle bedienten sich selbstverständlich in ihren Aufrufen und Wahlplakaten der deutschen Schrift. Sie war eben seit 400 Jahren die volkstümliche Schrift.

Schriftkünstler hatten die Druckschrift den Bedürfnissen der Leser immer besser angepasst, so daß man sie schneller, besser und leichter lesen kann (dies wurde in sieben voneinander unabhängigen wissenschaftlichen Versuchsreihen nachgewiesen). In deutscher Druckschrift, diesem Kunstwerk von höchster Zweckmäßigkeit, waren nicht nur die heilige Schrift, die Märchen, die Klassiker und natürlich der überwiegende Teil des zeitgenössischen Schrifttums gedruckt, sondern auch fast alle deutschsprachigen Zeitungen.

Die lateinische Schrift (Antiqua) wurde in Deutschland vor allem für fremdsprachiges und wissenschaftliches Schrifttum eingesetzt. So kam es, daß sie von vielen Deutschen als etwas „Besseres“ angesehen wurde. Gerade bei uns Deutschen ist ja seit jeher der Hang verbreitet, Fremdländisches zu bewundern. (Wenn etwas nicht viel taugt, sagen wir bezeichnenderweise: „Damit ist es nicht weit her“!) Es war Mode, in Urkunden Namen durch Lateinschrift hervorzuheben und die Unterschrift lateinisch zu schreiben.

Die beiden anfangs friedlich nebeneinander bestehenden Schriftarten gerieten mit der Zeit in ein Spannungsverhältnis; der anfangs sachlich geführte Streit artete in einen ideologisch befrachteten Kampf aus. Die Gegner und die Verteidiger der deutschen Schrift sammelten sich in Vereinigungen (so wurde 1918 der „Bund für deutsche Schrift“ gegründet, der noch heute besteht, seit 1989 als „Bund für deutsche Schrift und Sprache“).

Ein erster Höhepunkt des Kampfes war ein Antrag an den Deutschen Reichstag auf Abschaffung der deutschen Schrift (1911), der niedergestimmt wurde (übrigens war dies das einzige Mal in unserer Geschichte, daß über diese Frage demokratisch entschieden wurde!). Es hatte sich aber doch gezeigt, daß auch angesehene, einflussreiche Persönlichkeiten zu den Gegnern der deutschen Schrift gehörten.

Gegner der deutschen Schrift aus Überzeugung war auch Adolf Hitler. Dies läßt sich mehrfach belegen, z. B. aus seiner kulturpolitischen Rede in Nürnberg (Reichsparteitag 1934). Reichsminister Frick und andere führende Männer hatten zwar nach 1933 zunächst für eine Förderung der deutschen Schrift gesorgt; die Gegner jedoch, zu denen übrigens auch Goebbels gehörte, schloßen nicht.

Das Wissen um Hitlers Abneigung gegen die „gotischen Lettern“ bestärkte sie, seiner Zustimmung konnten sie sicher sein; wahrscheinlich aber handelten sie, sogar auf seine Weisung. So erging schließlich am 3. Januar 1941 vom „Stellvertreter des Führers“, Stabsleiter und Verbändeführer (so der parteiamtliche Verteiler) folgender Erlaß:

z. Zt. Obersalzberg,
den 3. 1. 1941

Rundschreiben
(Nicht zur Veröffentlichung)

Zu allgemeiner Beachtung teile ich im Auftrage des Führers mit:

Die sogenannte gotische Schrift als eine deutsche Schrift anzusehen oder zu bezeichnen ist falsch. In Wirklichkeit besteht die sogenannte gotische Schrift aus Schwabacher Judenlettern. Genau wie sie sich später in den Besitz der Zeitungen setzten, setzten sich die in Deutschland ansässigen Juden bei Einführung des Buchdrucks in den Besitz der Buchdruckereien und dadurch kam es in Deutschland zu der starken Einführung der Schwabacher Judenlettern.

Am heutigen Tage hat der Führer in einer Besprechung mit Herrn Reichsleiter Amann und Herrn Buchdruckereibesitzer Adolf Müller entschieden, daß die Antiquaschrift künftig als Normal-Schrift zu bezeichnen sei. Nach und nach sollen sämtliche Druckerzeugnisse auf diese Normal-Schrift umgestellt werden.

Sobald dies schulbuchmässig möglich ist, wird in den Dorfschulen und Volksschulen nur mehr die Normal-Schrift gelehrt werden.

Die Verwendung der Schwabacher Judenlettern durch Behörden wird künftig unterbleiben. Ernennungsurkunden für Beamte, Strassenschilder u. dergl. werden künftig nur mehr in Normal-Schrift gefertigt werden.

Im Auftrage des Führers wird Herr Reichsleiter Amann zunächst jene Zeitungen und Zeitschriften, die bereits eine Auslandsverbreitung haben, oder deren Auslandsverbreitung erwünscht ist, auf Normal-Schrift umstellen.

gez. M. Bormann

Dazu ist festzustellen:

1. Die früher im ganzen Abendland verbreitete gotische Schrift ist nicht aus der Schwabacher entstanden, sondern die Schwabacher entwickelte sich nach der gotischen Schrift.

2. Keine dieser beiden Schriftarten ist jedoch die hauptsächlich deutsche Druckschrift; das ist vielmehr die Fraktur. Grundlage der Fraktur ist eine 1513 im Auftrage Kaiser Maximilians unter Mitwirkung Albrecht Dürers geschaffene Type.

3. Alle im Druckwesen Tätigen standen damals unter strengen Zunftgesetzen, die alle Juden ausschlossen. Im ganzen 15. Jahrhundert und noch lange danach war in Deutschland keine Druckerei in jüdischen Händen.

4. Wenn durch den Erlass den Ausländern der Zugang zum deutschen Schrifttum erleichtert werden sollte, so war doch damit in keiner Weise die Entfernung der deutschen Schrift aus den Dorf- und Volksschulen zu begründen.

5. Die im Herbst 1941 in Kraft gesetzten amtlichen Richtlinien sahen das Erlernen der deutschen Schrift auf keiner Schulstufe mehr vor. Das Verbot beschränkte sich also keineswegs auf „Dorf- und Volksschulen“.

6. Unsere Lateinschreiberei nützt den Ausländern überhaupt nichts, wenn sie die deutsche Sprache nicht gelernt haben.

Auch wir können ja ohne Sprachkenntnisse polnische, türkische oder ungarische Texte nicht verstehen, obwohl wir die Buchstaben lesen können.

Die Begründung für den Geheim-Erlass war also in allen Punkten unzutreffend.

Aber die abenteuerliche Behauptung von den angeblichen „Judenlettern“, damals eine regelrechte Achtung! war eben das einzige Mittel, die Abschaffung der im Volk tief verwurzelten Schrift überhaupt durchsetzbar zu machen. Wer allerdings nach alledem heute die Fraktur als „Nazischrift“ darstellt und zur Brandmarkung alt- oder neunazistischer Umtriebe mißbraucht, handelt genauso heimtückisch. Denn heute hat diese Bezeichnung nahezu dieselbe tödliche Giftwirkung wie 1941 der damalige Fluchname „Judenletter“. Helmut Delcano

Auszug aus Flugblatt Nr. 445 vom „Bund für deutsche Schrift und Sprache“ Postfach 10 10 03, 32 510 Bad Deynhausen

Miniaturbücher-Drucke der ZLO

von Horst Radtke, Berlin

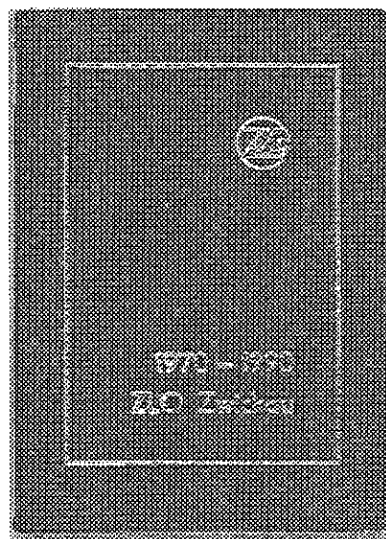
In vielen Beschreibungen über das abgeschlossene Sammelgebiet "Miniaturbücher in der DDR" wird darauf verwiesen, daß es Ausgaben gab, die aus verschiedenen Gründen nur einem ausgewählten Personenkreis zugänglich waren. Teilweise geheimnisvoll werden viele dieser Titel in einigen Antiquariatsangeboten dargestellt.

Ohne einer exakten Beschreibung in den Bibliographischen Blättern vorzugreifen, möchte ich als mittelbar Beteiligter die von der Zentralstelle für Lehr- und Organisationsmittel (ZLO) des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR in Zwickau produzierten Miniaturbücher vorstellen (laut Gesamtverzeichnis von E. Lehmann 14 Titel).

Die Idee wurde 1978 im Ministerium geboren.

Spiritus rector war der damalige Minister Prof. H. J. Böhme. Zwei Gründe waren für die Herstellung dieser Miniaturbücher ausschlaggebend.

Zum ersten wurde ein handliches Arbeitsmittel benötigt, um die Vielfalt der Universitäten, Hoch- und Fachschulen, ihre Struktur und staatliche Unterstellung bei den Mitarbeitern, auch auf Dienstreisen, abrufbereit zu haben.





Zum zweiten konnte so an jeden Mitarbeiter ein Präsent zum 30. Jahrestag übergeben werden, ohne den Prämienfonds zu belasten.

Das Verzeichnis der Universitäten, Hoch- und Fachschulen wurde in 800 Exemplaren gedruckt und entsprechend des vorhandenen Materials farblich unterschiedlich gestaltet und herausgegeben.

Diese Praxis wurde auch bei weiteren Titeln beibehalten, es gehört also in das Reich der Legenden, daß farblich anders gestaltete Einbände als besondere Ausgaben für ausgewählte Personen hergestellt wurden.

Ich möchte anmerken, mein mir 1979 übergebenes Adreßverzeichnis weist umfangreiche Benutzungsspuren auf, es war ein praktisches, gut zu handhabendes Arbeitsmittel und für mich persönlich eines meiner ersten Minis und der Beginn meiner Beschäftigung mit Miniaturbüchern.

Eine weitere Besonderheit der Miniaturbücher der ZLO ist die eingedruckte Auflagenhöhe, die zwischen 250 (GV Nr. 112) und 1.500 (GV Nr. 211) lag. Nur in einem Fall, "Beschlüsse" (GV Nr. 211) gab es eine zweite Auflage, in der die Auflagenhöhe nicht erscheint.

Nach Herausgabe der Materialien der V. Hochschulkonferenz gab es Einspruch vom Ministerium für Kultur, welches für die Papierzuteilung verantwortlich war und für das die ZLO den Nachweis erbringen mußte, daß diese kleinen Bücher aus "(Papier) Resten" gefertigt wurden.

Ich möchte noch auf die Büchlein:
"Georg Christoph Lichtenberg Gelehrter - Student"
 (GV Nr. 194) und
Wilhelm von Humboldt "Über die Universitäten"
 verweisen.

Diese beiden Bändchen wurden durch Prof. Böhme ausgewählt und zusammengestellt.

Es war für ihn, wie er einmal äußerte, ein aktives Ausspannen aus dem täglichen Dienstbetrieb und die Freude am kleinen Format.

Das letzte durch die ZLO hergestellte Miniaturbuch ist die 2bändige Ausgabe
 "H. Gotsche:
 Beitrag zur Geschichte der Zentralstelle für Lehr- und Organisationsmittel Zwickau"
 in den Abmessungen 70 x 100 mm (GV Nr. 518).

Es kam genau wie das "Verzeichnis der Universitäten, Hoch- und Fachschulen" von 1989 (GV Nr. 504) nicht mehr zur ordnungsgemäßen Auslieferung.

Als nicht hochschultypisch wurde durch die ZLO die "Stadtordnung Zwickau" (GV Nr. 141) gedruckt.

Ob das Miniaturbuch "Hans-Heinrich Kummerow" (GV Nr. 230) durch die ZLO gefertigt wurde, konnte ich nicht exakt ermitteln.

(Horst Radtke war von 1978 - 1989 Mitarbeiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen.)

Aus Miniaturbuch Info-Dienst 1/98 vom Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V.

Fortsetzung von Seite 8

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Aus dem Vorstand

Neue Mitglieder

Der Vorstand begrüßt die neuen Mitglieder und heißt herzlich willkommen:

Bernd Heizmann, Karlsruhe;
 Buchbinderei Klaus Müller, Landau und
 Dr. Hans-Jürgen Vogt, Karlsruhe.

Reisekostenregelung

Es wurde beschlossen, für Dienstreisen die steuerlichen Richtlinien anzuwenden.

Regionale Stammtische und Informationsstände

Wenige Mitglieder haben geantwortet. Der Vorstand wird deshalb nochmals bei der Mitgliederversammlung um den Fragebogen bitten.

Veranstaltungen

Bei der Ausstellung "Buch und Schrift" in der Buchbinderei Müller in Landau werden wir uns am 01./02. 08. 1998 mit unserem Informationsstand beteiligen. Die Ausstellung findet während der beliebten "Nußdorfer Weinkirwe" statt.

Bei einem ersten Senioren-Kongreß der Gewerkschaften DPG/HBV/IG Medien werden wir mit unserem Bücher- und Informations-Stand vertreten sein.

hm

Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Barbara Renate Reinhardt
Astro-Rezepte
25 farbige Illustrationen.

Erika Krause
Balkon-Freuden
42 farbige Illustrationen.

Klaus-Jürgen Boldt
Schlesisches Kochbüchlein
26 farbige Illustrationen.

Claudia Fortner
Würzige Knabbereien
32 farbige Illustrationen.

Alle Leipzig, BuchVerlag für die Frau, 1998, 128 Seiten, 61 x 94 mm, Einband Pappe farbig, 9,80 DM.

BuchVerlag für die Frau,
Gerichtsweg 28, 04 103 Leipzig

Hendrik Heidler
Mr sei ahm, wie mr sei
Ratgeber der erzgebirgischen Mundart
Scheibenberg, H & F Verlag, 1997, 94 Seiten, 70 x 100 mm, Einband Karton grün, 8,90 DM.

Heidler & Fahle Verlag,
Rudolf-Breitscheid-Straße 22,
09 481 Scheibenberg

Miniaturbücher

Eine Ausstellung des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. in der Zentralbibliothek Duisburg

Duisburg/Karlsruhe, 1998, Fritz Müller, 72 unpaginierte Seiten mit 8 Illustrationen und 18 ganzseitige Farbfotos, 62 x 85 mm, Einband Halbleinen/Hartpappe

mit marmoriertem Naturpapier überzogen, 2 im gleichartigen Schubert oder 2 in Kassette mit Mikrobuch "Olympischer Eid" oder "Vaterunser", limitierte Auflage 4 Exemplare.

Fritz Müller, Kärcherstraße 44,
76 185 Karlsruhe

Heinz Müller
Miniaturbücher der Bundesrepublik Deutschland 1949 - 1990
3 Bände
Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, 1998, 724 Seiten, 50 x 70 mm, 2. Auflage, Einbände Gewebe dunkelgrün.

Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart

Satzung

16 Seiten, 70 x 100 mm, Einband kartoniert.

10 Jahre Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V.
166 Seiten, 15 Illustrationen, 50 x 70 mm, Rundschnitt, Kopffarbschnitt, numeriert, Einband erhaben geprägtes Leder rotbraun, mit Goldprägung, teilweise im Schubert, 40 DM.

Beide Berlin, 1997, Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V.

Horst Radtke, Franz-Stenzer-Straße 31, 12 679 Berlin

Erik Rohrbach
Sicher, Sicherer, Versichert
1998, 94 Seiten, 12 Illustrationen, 50 x 70 mm, Einband Leder blau, im Schubert, 2. Auflage.

Erik Rohrbach
Vorsicht ist besser als Nachsicht
1997, 96 Seiten, 51 x 70 mm, Einband Leder hellbraun, im Schubert.

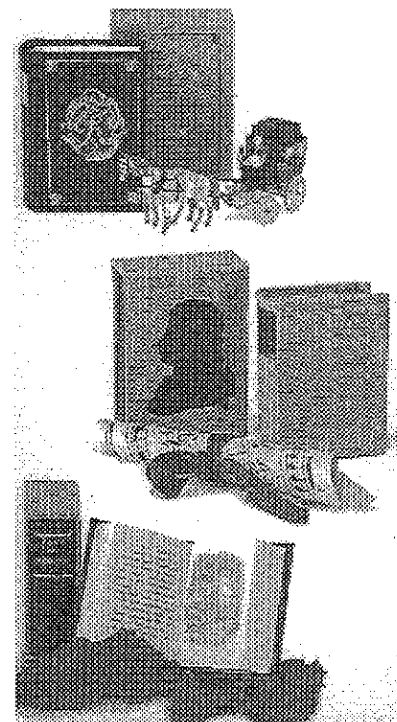
Beide Frankfurt/Oder, Privatdrucke Erik Rohrbach.

Erik Rohrbach, Juri-Gagarin-Ring 69, 15 236 Frankfurt/Oder

Miniaturbücher

Wegweiser durch eine Ausstellung des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart
Duisburg, 1998, Stadt Duisburg, 13 Illustrationen, 56 Seiten, 63 x 85 mm, Einband Karton eigebl.

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart, z. H. Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart



Einige Ausgaben des Miniaturbuchverlages Leipzig

Karl Valentin
Buchbinder Wanninger
Sketch
1998, 44 Seiten, 30 x 37 mm,
marmoriertes Vorsatz, Einband
Leder hellgrün, im Schuber.

Die 10 Gebote Gottes
1998, 20 Seiten, 16 x 22 mm,
marmoriertes Vorsatz, Einband
Gewebe schwarz.

Egon Krenz
Mit Ehre ins Gefängnis
Schlußwort im "Politbüro-
Prozeß"
1998, 126 Seiten, 34 x 44 mm,
Einband Gewebe rotbraun, im
Schuber.

Geburtstagsitten &
-Gebräuche
1998, 32 Seiten, 29 x 34 mm, Ein-
band Gewebe weinrot.

Internationale
1997, 16 Seiten, 10 x 12 mm, Ein-
band Leder karminrot.

Reinheitsgebot
1998, 12 Seiten, 50 x 65 mm, Ein-
band Leinen grau.

Statut der Pionierorganisation
"Ernst Thälmann"
1998, 82 Seiten, 34 x 43 mm,
Bütten-Vorsatz, Einband Gewe-
be blau.

Alle Berlin, Privatdrucke Siegfried
Spengler.

Siegfried Spengler, Rudolf-
Seiffert-Straße 31, 10 369 Berlin

AUSLÄNDISCHE
AUSGABEN

Miniature Books Published
by The Press of Ward Schori
Worcester, Clark University,
1998, 88 Seiten, 73 x 63 mm,

Fotos von 73 Miniaturbüchern;
Luxusausgabe 26 Exemplare, mit
der unveröffentlichten Edition
"To A Skylark", Einband Leder,
\$ 150;
Normalausgabe 174 Stück,
Einband Papier, \$ 10, jeweils
plus Porto.

Robert C. Bradbury,
879 Pleasant Street,
Worcester, MA 01602, USA

Congo Bean Stew
Edgewater, das letzte Miniatur-
buch von The Jen Press, 1998,
Einband weiches Leder, limitier-
te Auflage 50 Stück, signiert und
numeriert, \$ 50 plus Porto.

J. Ed Newman,
129 S. Cory Drive, R. R. 2,
Edgewater, FL 32141, USA

R. Kipling
Epitaphs of the War
Grabschriften aus dem Krieg
1996, 128 Seiten, 5 Illustrationen,
26 x 40 mm, englisch und rus-
sisch, 100 Exemplare, 30 nume-
riert und in Leder gebunden,
handkoloriert.

I. Turgener
New Poems in Prose
Neue Prosa-Gedichte
1995, 116 Seiten, 15 x 20 mm,
französisch und russisch,
130 Exemplare, Normalausgabe
\$ 20, 30 numeriert und in Leder
gebunden, Farbschnitt marmo-
riert, \$ 100.

Beide Ausgaben Moskau, Verlag
Yanic O.

Moskauer Verlagshaus Yanic O,
Moskau, 117 418, box 44 hm



Das
Moskauer
Verlags-
haus
Yanic O
ver-
wendete
unser
"Miniatur-
buch
Journal"
als
Unterlage
um seine
Miniatur-
bücher
vorzu-
stellen.

Antiquariate und Kataloge

In "forum book art 1997/98" finden sich vier Hersteller von Miniaturbüchern bzw. wird auf ihre Ausgaben hingewiesen.

Heinz Stefan Bartkowiak,
Körnerstraße 24,
22 301 Hamburg

Miniaturbuch Info-Dienst
Ausgabe 1/98, 24 Seiten. Inhalt:

- Vereinstermine für 1998,
- 1 Jahr Stammtisch,
- Wir hatten Geburtstag,
- Drucke der ZLO,
- Die Gutachterkommission zieht Bilanz,
- Sammeln nach Sachgebieten,
- Neuerscheinungen 1997 und
- Chronik des Jahres 1997.

Miniaturbuch Info-Dienst
Ausgabe 2/98, 8 Seiten. Inhalt:
- Information über die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin e. V.,

- Meinungen zu unserem Jubiläums-Miniaturbuch,
- Wahl des Schönsten Miniaturbuches 1997 - Vorschläge des Vorstandes.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V.,
c/o Prof. Dr. Heinz Schmidt,
Höchste Straße 16, 10 249 Berlin

Bibliografische Blätter, Nr. 12,
Januar 1998, 6 Seiten. Inhalt:
- Zehn Jahre Freundeskreis
Miniaturbuch Berlin.

Eberhard Lehmann, Rhein-
pfalzallee 51, 10 318 Berlin

Im Catalog 409 "Miniature
Books" vom Januar 1998 sind
166 Ausgaben aus zehn Ländern
angeboten.
Aus Deutschland 1, Großbritannien
7, Holland 1, Jugoslawien 1,
Kanada 1, Mexiko 7, Österreich

1, Schottland 7, Ungarn 11 und
USA 124.

Verlegt wurden sie zwischen
1813 und 1994, die Preise begin-
nen mit \$ 12.50 und reichen bis
\$ 275.

Im Catalog 410 vom März 1998
werden 157 Miniaturbücher an-
geboten: Aus Großbritannien 2,
Niederlande 1, Norwegen 1,
Schottland 1 und aus USA 152.
Die Erscheinungsjahre reichen
bis zum Jahre 1832 zurück.
Die Preise liegen zwischen \$ 15
und \$ 900.

Tuttle Antiquarian Books, Inc.,
28 South Main Street,
Rutland, VT 05701, USA

Im Verzeichnis vom Mai 1998
werden 11 amerikanische Minia-
turbücher unter 76 mm angebot-
ten.

Alle haben handkolorierte Illu-
strationen, die Auflagen sind
limitiert und nummeriert, die Prei-
se reichen von \$ 18 bis \$ 92,50.

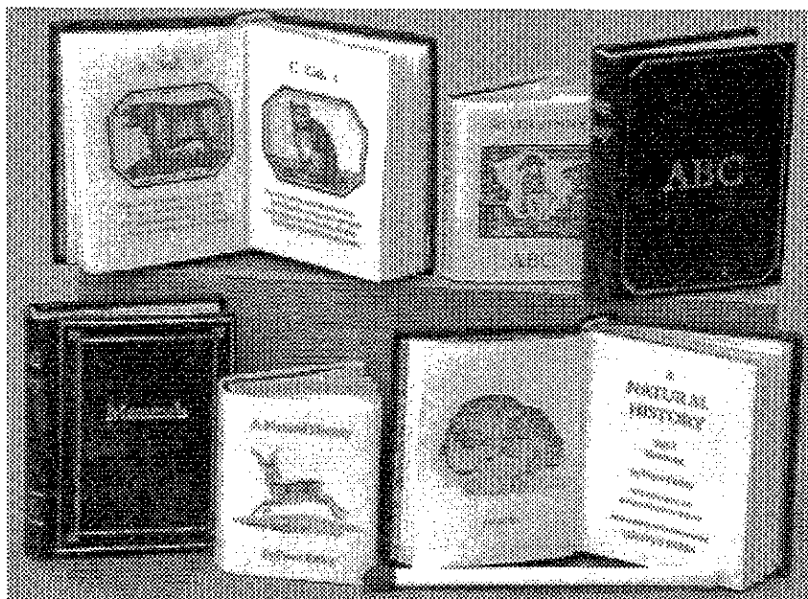
The Bronte Press,
623 South Curtis,
Kankakee, IL 60 901, USA

Im Versandkatalog Nr. 18 finden
sich 3066 Titel, darunter minde-
stens 2 Miniaturbücher, welche
uns beim Durchblättern aufge-
fallen sind.

Leider sind die Miniatur-
ausgaben nicht mehr gesondert
aufgeführt, dadurch wird stunden-
langes Suchen erwartet, eine
Zumutung!

Angeboten wird jedoch das sel-
tene "Bilder-ABC", 3 x 2,5 mm,
1971, zu 650 DM.

Antiquariat Kurt-Georg Zeisig,
Ebertystraße 51, 10 249 Berlin
hm



Miniaturbücher von Tim Sheppard, Lilliput Press, 10 Manor Road, Bishopston,
Bristol, BS7 8PY, England

BERLIN - Aktuell

Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin e.V.

Die Jahreshauptversammlung am 31. 01. 1998 war mit 47 Teilnehmern gut besucht und da 55,3 % der eingetragenen Mitglieder anwesend waren, auch beschlußfähig.

Der Vorsitzende, Sammlerfreund Prof. Dr. Heinz Schmidt, konnte im Bericht des Vorstandes eine positive Bilanz für das 10. Jahr des Bestehens unseres Freundeskreises ziehen.

Die geplanten Aktivitäten konnten mit zum Teil sehr gutem Erfolg realisiert werden. Besonders wurden hervorgehoben:

- die beiden Busfahrten nach Leipzig und Hamburg,
- die "Kür des Schönsten Miniaturbuchs 1996",
- der Großtausch in der Gaststätte "Zum Valentin",
- die regelmäßigen Stammtische, die sich wachsenden Zuspruchs erfreuen und natürlich
- unsere öffentliche Veranstaltung zum 10. Jahrestag des Freundeskreises in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin.

Erfreulicherweise konnte die Raumfrage für Versammlungen durch gute Kontakte zur Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Landesbibliothek prinzipiell gelöst werden.

Der Finanzbericht ergab ebenfalls eine gute Bilanz, konnte doch unser Freundeskreis seit seinem Bestehen sich finanziell auf eigenen Füßen erhalten. Seit 1997 können wir aufgrund

veränderter Preisbestimmungen auf jährliche Spenden des Miniaturbuchverlages Leipzig rechnen. Das verändert unsere Einnahmenstruktur und erfordert eine präzisere Finanzplanung durch den Vorstand.

Der Finanzprüfungsausschuß bestätigte die positive Bilanz und die Schlußfolgerungen des Vorstandes.

Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt.

Im zweiten Teil des Berichts ging der Vorsitzende auf die künftige Entwicklung des Freundeskreises ein.

Hier sollte der Schwerpunkt noch stärker auf inhaltliche Fragen liegen.

Das soll durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch Vorträge, Ausstellungen und Presseveröffentlichungen erfolgen.

Er regte dazu die Bildung kleiner Interessengruppen an, die sich z. B. bestimmten Themenkomplexen zuwenden.

Sie sollten die Entwicklung des jeweiligen Themas verfolgen, Exponate sammeln und im Bedarfsfall für Ausstellungen etc. bereitstellen.

Als Themenkomplexe nannte er u. a. Philatelie, Sport, Weltraumflug, Länder und Leute, Musik, klassische Literatur, Erotika, Militaria, Aphorismen.

Zur organisatorischen Unterstützung griff er den Vorschlag auf, eine interne Mitgliederliste mit Anschriften und Interessengebieten herauszugeben.

Der Vorschlag wurde angenommen und eine entsprechende Liste ausgelegt.

Interessierte Mitglieder, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, werden gebeten, ihre Wünsche dem Vorstand baldmöglichst mitzuteilen und ihr Einverständnis zur Weitergabe der persönlichen Daten (Anschrift und Telefonnummer) an alle anderen Mitglieder schriftlich zu geben.

Auszubauen sind nach Ansicht des Vorstandes auch die Beziehungen zu anderen Sammlerkreisen und inhaltlich geeigneten Organisationen.

Neben guten Beziehungen zu den Freundes- bzw. Sammlerkreisen Leipzig und Stuttgart, wurden wir Mitglied in der Miniature Book Society (MBS) USA und planen die Kontaktaufnahme zu russischen, ungarischen und anderen ausländischen Sammlerfreunden.

Dazu werden vor allem Sammlerfreunde mit den entsprechenden Fremdsprachenkenntnissen gesucht, die bereit sind, solche Kontakte zu knüpfen.

Zur Nutzung literarischer Höhepunkte suchen wir Verbindungen z. B. zur Pirkheimergesellschaft, zur Fontanegesellschaft und ähnlichen Vereinigungen.

Diesem Anliegen dient der Vorschlag zur Präzisierung unserer Satzung, der unsere Gemeinnützigkeit unterstreichen soll.

Aus gesundheitlichen Gründen schied Sammlerfreund Egon Stier aus dem Vorstand aus und wurde von der Funktion des Schatzmeisters entbunden, neu gewählt wurde Sammlerfreund Andreas Buck.

Aus Miniaturbuch Info-Dienst 2/98

LEIPZIG - Aktuell

Neuwahl des Vorstands

Die Mitglieder des Leipziger Vereins trafen sich im Januar 1998 zu ihrer turnusgemäßen Mitgliederversammlung um den neuen Vorstand zu wählen. Nach dem Rechenschaftsbericht des bisherigen Vorstandes und der Revisionskommission erfolgte die Neuwahl. Ausdrücklich gedankt wurde dem 80jährigen Kurt Gerhard Franke für seine langjährige Aktivität als Vorsitzender, eine Aufgabe, die er nunmehr übergeben möchte. Einstimmig gewählt wurden für den neuen Vorstand: Frau Gisela Völkner, Frau Karin Otto und die Herren Kurt Gerhard Franke, Uwe Große und Jochen Wallstab. Wer den Staffeln übernimmt, ist nicht entschieden, eine gemeinsame Leitung jedoch gesichert.

15 Jahre organisiert

1983 folgten Leipziger Miniaturbuchfreunde einem Aufruf von Interessenten um sich in einer Arbeitsgemeinschaft des Kulturbundes zu organisieren und ihrer Sammelleidenschaft einen Ort des Gedankenaustausches zu ermöglichen. Der Erste Deutsche Miniaturbuchverein Leipzig 1983 nimmt dieses Datum zum Anlaß um 1998 dieser Initiative einen entsprechenden Rahmen zu geben. Vorgesehen ist eine kleine Schrift, die Auskunft über Sammlerfreunde und eine

Dokumentation des Vereins enthalten soll. Außerdem soll diesem Anlaß ein Treffen im Leipziger Umland folgen.

Greizer Bücherschätze

In den meisten Bibliotheken ruft die Frage nach den Beständen an Miniaturbüchern überraschendes Erstaunen hervor. Nicht so in der Bücher- und Kupferstichsammlung in Greiz/Thüringen. Dort findet der Bücherfreund nicht nur Schätze der Buchkunst, sondern die Leiterin der Bibliothek, Frau Gebhardt, ist auch gern bereit über Miniaturbücher und andere Besonderheiten der Sammlung Auskunft zu geben.

1920 ging die lange Zeit vergessene fürstliche Bibliothek in Staatsbesitz über um seither als Schaubibliothek im Sommerpalais vor allem in den Sommermonaten Kunstfreunde an die 250 Jahre alten Sammlungsbestände heranzuführen. Kern der Bestände sind eine Bibliothek der Französischen Aufklärung, illustrierte Bücher des 16. - 19. Jahrhunderts, englische Schabkunstblätter um 1800, alte Landkarten und Atlanten vor 1800 sowie englische, französische und deutsche Karikaturen.

Letzteres war in den 70er Jahren Anlaß ein Satiricum einzurichten, d. h. aus den seit 1961 mit Erfolg durchgeführten Karikaturenausstellungen die besten grafischen Blätter zu erwerben.

Nach dem 2. Weltkrieg begann man die Buchsammlung um qualitätvolle illustrierte Bücher zu ergänzen, mit der Absicht, die Buchkunst der letzten 50 Jahre dieses Jahrhunderts vorstellen zu können.

So verwundert es nicht, daß auch Miniaturbücher den Bestand erweitert haben. Diese Bibliothek kennenzulernen, bedeutet einen Bildungsgenuß zu erleben.

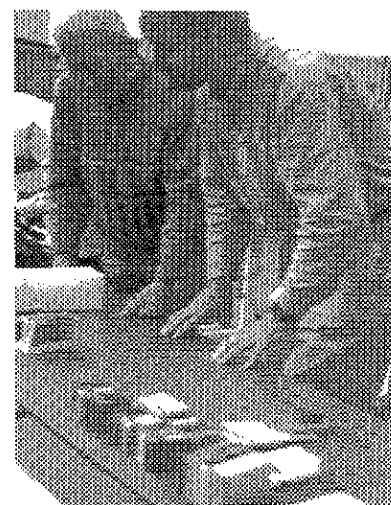
Veranstaltungen

13. Juni 1998
Fahrt in die Natur nach Rochlitz.
Die Teilnahme bitten wir mitzuteilen. Wer benötigt eine Mitfahrmöglichkeit?

26. September 1998
Tauschbörse in der Stadtbibliothek Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz.

27. November 1998
Jahresabschlußveranstaltung in der Gaststätte "Erholung" in Connewitz, 19.00 Uhr.

Erhard Walter



*Schnappschuß von der Leipziger Tauschbörse.
Foto Heinz Müller, Stuttgart*

Lieferfirmen für (Miniatur-)Büchermacher

Von unseren Mitgliedern haben acht schon Miniaturbücher hergestellt und zehn waren oder sind auch Herausgeber.

Immer öfter wird bei der Redaktion nach Lieferfirmen gefragt, die das Selbermachen von Miniaturbüchern erleichtern.

Unsere Umschau brachte folgendes Ergebnis:

Aktenarchivierung

Deckelboxen, Mappen, Hüllen.
ARCHE GMBH
Badeweg 9, 87 509 Immenstadt

Blattgold

Prägefolie, Durchschreibefolie,
25 Blattgoldfarben, Blattsilber,
Blattmetalle, Vergoldeartikel.
Noris Blattgold GmbH, Renn-
mühle 3, 91 126 Schwabach

Boxen und Schubler

Klappkassetten, Schubler, Boxen,
Stehsammler, Stülpboxen.

Kühner - Schempp GbR,
Kallenbergstraße 43,
70 825 Korntal-Münchingen

Buchbeschläge

Deckplättchen, Schließhaken,
Buchbeschläge in Messing und
Silber, Buchecken, Fachbücher.
Buchbinderei Klaus Müller,
Kirchstraße 49,
76 829 Landau/Pfalz

Alles zum Buchbinden

Buchbinderleinen, Vorsatzpapier,
Marmorpapier, Leim, Heftgaze,
Kapitalbänder, Heftzwirn, Heft-
nadel, Falzbein, Bienenwachs.
Obernbürger Schreibwerkstatt
Elke Jansen, Gartenstraße 59,
63 785 Obernburg

Rund um den Buchblock

Heftzwirne, Heftgazen, Krepp-
papiere, Scharnierstoffe, Vliese,
Fälzel, Schirting, Kapitalband
Dr. Günther Kast GmbH & Co.,
Postfach 13 51,
87 517 Sonthofen

Bucheinbandleder und Pergamente

Einbandleder, Lederpflegemittel,
Restaurierleder, Pergamente.
Franz Hofmann, Inh.: Joh.-Joa-
chim Dargel, Schwabstraße 36 B,
70 197 Stuttgart

Hautpergamente, Kalbs- und Ziegenpergamente.

Carl Wildbrett, Inhaber Manfred
Wildbrett, Waldstraße 20,
86 399 Bobingen bei Augsburg

Buch & Kunst

Buch-Objekte und -Gestaltung.
Peter Binder, Lengenfeld 16,
88 637 Leibertingen

Buch- und Papiergestaltung

Sabine Littmann, Johann-
Mysinger-Weg 16, 89 075 Ulm

Bütten- und Feinpapiere

Buchleder, Bütten- und Feinpa-
piere, Pergamente, Materialien
für Restaurierung und Konser-
vierung, Seiden-/Japan-Papiere.
Anton Glaser, Theodor-Heuss-
Straße 34a, 70 174 Stuttgart

Handgeschöpfte Büttenpapiere.
Papiermanufaktur Wolfswinkel-
Spechthausen i. G., Eberswalder
Straße 27, 16 227 Eberswalde

Druckweiterverarbeitung

Das 134seitige Programm bietet
über 180 Artikel, verschiedene
Ausführungen wie Maschinen,
Bucheinbandgewebe, Papiere,
Kartons, Pappen, Bänder, Zwir-
ne, Draht, Klammern, Beschläge,
Klebstoff, Folien, Werkzeuge,
Prägeschriften.

Leo's Nachf. GmbH,
Kasseler Straße 84b,
82 241 Eching



*Diesen Stich
entnahmen wir
dem Katalog 6
Buchbinden der
Obernbürger
Schreib-
werkstatt*

Fortsetzung Seite 20

Wissenswertes um's Buch

Abliegen

Auch Abschmutzen, Abschmieren oder Abziehen genannt. Die Bogenseite nimmt dabei die Farbe von dem darunterliegenden bedruckten Bogen an. Besonders bei glatten Papieren ist dies öfters der Fall.

Artensatz

Überwiegend besteht er aus Einzelbezeichnungen, beispielsweise bei Adreßbüchern, Fahrplänen, Lexika, mathematischen oder medizinischen Formeln.

Blankschlagen

Raum oder Fläche auf einer Druckseite freilassen, so z. B. beim PC durch setzen eines Rahmens, um später noch Schrift, ein Ornament oder eine Illustration einzufügen.

Blocksatz

Schriftsatz mit Zeilen gleicher Länge, die Schrift ist rechts- und linksbündig.

Draufstechen

In der Zunftsprache der Schwarzen Kunst ist dies eine Bezeichnung für Arbeit im gesteigerten Tempo.

Eindrucken

Gleichzeitig oder nachträglich erfolgtes Drucken von Schrift oder Illustrationen mit einer zweiten Druckform oder Farbe.

Fußnote

Am unteren Rand der Druckseite stehende Anmerkung, meist aus kleinerer Schrift.

Gemeine

So werden die kleinen Buchstaben des Alphabets genannt oder bezeichnet.

Sie werden auch Minuskeln (Kleinbuchstaben) genannt.

Hochzeit

In der Buchdruckersprache sind es versehentlich doppelt gesetzte Wörter oder Silben in einem Text.

Jungfer

Eine fehlerfreie Textseite wird so vom Setzer benannt.

Kollationieren

Das vergleichende Prüfen eines Textes oder Druckwerkes auf genaue Vollständigkeit.

Lasurfarben

auch als transparente Farben bezeichnet, sind solche, die die Farben der bedruckten Unterlage durchscheinen lassen oder mit dieser entsprechende Mischfarben ergeben.

Majuskel

ist die lateinische Bezeichnung für Großbuchstabe, oft wird auch das Wort Versalien verwendet.

Unter Versal wird eigentlich nur ein großer Anfangsbuchstabe verstanden.

Metteur

Ein Setzer, der den Text zu ganzen Seiten zusammenstellt (umbricht).

Nutzen

Die Anzahl von Exemplaren, die aus einem Papierbogen hergestellt werden können sind Nutzen. Beispielsweise können aus einem Bogen acht Blatt (bei beiderseitigem Druck 16 Seiten) gearbeitet werden, gleich acht Nutzen.

Plano

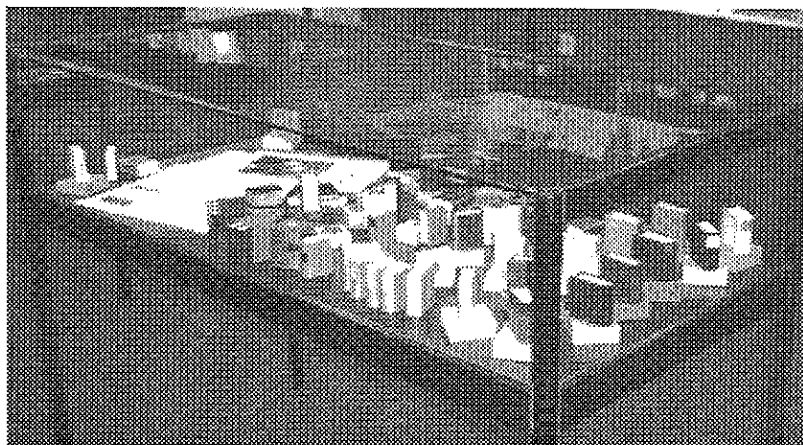
Ein flachliegender Papierbogen liegt plano.

Quetschen

ist das unsaubere, nicht konkurrenscharfe, Ausdrucken von Text, Linien und Illustrationen.

Schmitz

Staub-, Schmutz- oder Tunerpartikel, der auf die Druckform fällt oder am Kopier- bzw. Druckzylinder haftet und einen unscharfen Druck erzeugt. hm



Eine von drei Ausstellungs-Vitrinen. Unser Mit drei Wochen im Oktober 1997 seine Miniaturbücher, mit unserem "Miniaturbuch Journal", in der Kölner Zentralbibliothek ausgestellt.

Foto Karl-Josef Evertz, Leichlingen



Fortsetzung von Seite 18

Lieferfirmen für ...

Augsburger Straße 233,
70 327 Stuttgart oder
Niederlassung Raab & Gross-
mann, Nobelstraße 1 B,
85 757 Karlsfeld

Frakturschriften

Gebrochene Schriften für
Rechner.
Gerda Delbanco, Postfach 11 10,
26 189 Ahlhorn

Gebrauchtmachines

Buchbinderei-Pressen, Papp-
scheren, Schneidmaschinen,
Schriften, Ornamente, Vergolde-
pressen, Filetten.
ABS - Liberec,
Dipl.-Ing. Tomas Absolon,
Revolucni 11, 460 01 Liberec,
Tschechische Republik

Maschinen und Materialien für Buchbinderei, Druckerei, Papier-Verarbeitung

In unterschiedlichen Ausführun-
gen gibt es 460 Artikel wie Pin-

sel, Schneidwaren, Werkzeuge,
Prägeschriften, Vergoldewerk-
zeuge, selbstklebende Artikel,
Fälzelstreifen, Klebstoffe,
Metallwaren und -Mechaniken,
Buchbindereimaschinen, Papiere,
Einbandstoffe, Leder, Perga-
mente.
H.-H. Schmedt oHG,
Billwerder Ring 7,
21 035 Hamburg

Alles zum Marmorieren

Marmorier-Wannen, -Farben
und -kämme, Papierbögen.
Obernbürger Schreibwerkstatt
Elke Jansen, Gartenstraße 59,
63 785 Obernburg

Papier-Restaurierung

Karin Krepl-Teubner,
Mulscherstraße 2, 89 077 Ulm

Pflanzen zum Färben

Chemikalien, Färberpflanzen.
Obernbürger Schreibwerkstatt
Elke Jansen, Gartenstraße 59,
63 785 Obernburg

Stanzformen

Marbach Stanzformtechnik
GmbH + Co.,

August-Häusser-Straße 5 + 6,
74 080 Heilbronn

Tinten und Tuschen

Historische Tinten und Tuschen
von Alizarintinte bis Sepiatusche.
Obernbürger Schreibwerkstatt
Elke Jansen, Gartenstraße 59,
63 785 Obernburg

Tischlesepulte

(für Folianten)
aus edlen Hölzern, deren Ober-
flächen mit Öl und Wachs be-
handelt sind.
Herbert Buchner,
Scharnhäuser Straße 63,
73 760 Ostfildern-Ruit

Vitrinen

... aus Fichtenholz für Sammler,
unterschiedliche Größen und
Formate, auch nach Maß.
Firma Raiko, Am Hohrain 1 A,
79 263 Simonswald

... aus Glas für Ausstellungen.
Bulling Design,
Horst Bulling GmbH,
Schwieberdinger Straße 117,
70 825 Korntal-Münchingen

hm

Vom Buchdruck zu Multimedia

545 Jahre Geschichte



Die beiden
Illustrationen auf den
Seiten 20 und 21
entnahmen wir der
Zeitschrift
IG MEDIEN
FORUM 2/96

Interview über Miniaturbücher mit Irene Winterstein, Stäfa, Schweiz

Wann und wie haben Sie mit dem Sammeln von Miniaturbüchern begonnen?

Als junges Mädchen vor über 50 Jahren kaufte ich mit meinem Taschengeld den kleinen "Faust", Schmidt & Günther, Leipzig, 1924, in Leder gebunden.

Was fasziniert Sie an den kleinformatigen Büchern?

Vor allem das Format, aber auch die Drucke, Einbände.

Was gehört zu einem guten Miniaturbuch?

Schöner Druck, Einband und gutes Papier.

Welche Merkmale erwarten Sie von einer bibliophilen Ausgabe?

Siehe zuvor. Signiert und numeriert.

Sind Privatdrucke eine sinnvolle Ergänzung der Verlagsausgaben?

Sicher.

Sammeln Sie antiquarische und gegenwärtige Ausgaben?

Ja.

Können Sie bitte Ihr ältestes Miniaturbuch beschreiben?

Es ist ein Stundenbuch (Livre d'heures) aus dem 13./14. Jahrhundert, der Text ist in lateinisch, der Umfang beträgt 494 Seiten mit einem Anhang.

Geschrieben von Hand von italienischen Mönchen auf sehr feinem Pergament.

Viele Initialen und vier ganzseitige Miniaturen sind in verschiedenen Farben und mit Gold bemalt.

Der Einband ist aus Leder und stammt aus dem 18. Jahrhundert, Format 40 x 80 mm.

Wollen Sie uns Ihr schönstes Miniaturbuch schildern?

Dafür gilt auch die vorstehende Antwort.

Welche Bereiche pflegen Sie bei Ihrem Sammeln besonders?

Ich besitze Miniaturbücher in allen Sprachen, verschiedenen Inhalten, wie Religion, Klassiker, Kinder- und Kochbücher, Almanache, etc., etc.

Wie umfangreich ist Ihre Miniaturbuch-Sammlung?

Circa 8.000 Bändchen.

Wie haben Sie Ihre Sammlung untergebracht und gegliedert?

In kleinen Vitrinen und Kästchen, nach verschiedenen Gebieten.

Wie schätzen Sie die Zukunft der Miniaturbücher ein?

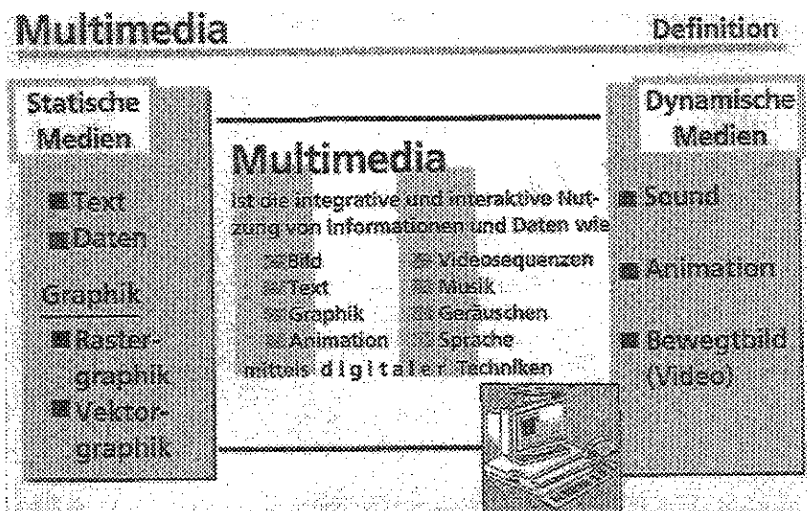
Sicher wird auch auf diesem Gebiet immer wieder gesammelt werden, aber es wird sich wohl immer ein gewisser Kreis Menschen dafür interessieren.

Welche Anregungen geben Sie unserem "Miniaturbuch Journal"?

Keine speziellen Anregungen.

Welche Aktivitäten wünschen Sie dem Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.?

Dem Sammlerkreis wünsche ich von Herzen alles Gute und weiterhin viele neue Sammler. Machen Sie weiter so. hm



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"

Die Vorstellung eures Sammler-
kreises haben wir auf der Ver-
sammlung verlesen.

Sie fand großes Interesse, zeigte
sie doch anschaulich die vielen
Aktivitäten eurer Mitglieder.
Vielen Dank dafür.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V.

Anbei die Presseauschnitte und
Versicherungsliste.

Vielen Dank für eine schöne
Ausstellung in Duisburg.
Stadtbibliothek Duisburg

Ich habe mir die Ausstellung
Miniaturbücher in der Zentral-
bibliothek Duisburg angesehen
und bin fasziniert von den
seltenen Exemplaren in allen
Variationen. G. D. Duisburg

Gehen Dir die Themen oder
Artikel nie aus?

Jedes Heft vom "Miniaturbuch
Journal" lese ich sofort nach
Erhalt von vorne bis hinten.
Beim Jahresverzeichnis hätte ich
mir ein Stichwort-Register
gewünscht. F. M. Karlsruhe

Für die jüngste Ausgabe des
"Miniaturbuch Journal" möchte
ich mich bedanken und Sie dazu
beglückwünschen, daß es Ihnen
immer wieder gelingt, eine solche
Fülle von Wissenswertem über
unser Lieblingsthema zu bringen.
R. J. Kiel

Vielen Dank für das mir zuge-
schickte "Miniaturbuch Journal".
Es ist sehr schön und interessant
gestaltet.

Ihnen und Ihrem Sammlerkreis
wünsche ich weiterhin viel
Freude an diesem Hobby.

K. O. Leipzig

Das "Miniaturbuch Journal"
habe ich mit großem Interesse
gelesen.

Den Vorteil, daß die Miniatur-
bücher so wenig Platz bean-
spruchen, schätze ich heute
immer mehr!

A. R. L. McDowell, USA

Mit dem beiliegenden Ringel-
netz-Gedicht bedanke ich mich
ganz herzlich für Ihre Unterstüt-
zung beim Vertrieb meiner Mini-
Leporellos. C. S. München

Danke sehr für die Ausgabe des
"Miniaturbuch Journal".

leider kann ich nicht genügend
Deutsch, um den Text lesen zu
können.

Ich muß deshalb das "Miniatur-
buch Journal" nach der Gestal-
tung beurteilen.

Danach und von den Bildern her
betrachtet, haben Sie heute einen
sehr hohen Standard der Herstel-
lung in Deutschland.

P. T. Santa Cruz, USA

Vielen Dank für die Zusendung
des "Miniaturbuch Journal", in
dem wir mit Freude unser erstes
Büchlein entdecken konnten.

H. H. Scheibenberg

Das Heft 1 war wieder faszinie-
rend, es bildete mich weiter.

Das Jahresverzeichnis ist eine
interessante Neuerung.

Die Aufmachung der Hefte
gefällt mir gut. M. E. Stuttgart

WochenAnzeiger 03. 01. 1998

Die große Welt der kleinen Kostbarkeiten

Lesen mit dem Vergrößerungsglas

400 Miniaturbücher werden vom
22. Januar bis zum 14. März in
der Zentralbibliothek ausgestellt.

Miniaturbücher sind gedruckte
und gebundene Bücher, die nicht
größer als 100 Millimeter im
Buchblock sind.

Der Kenner unterscheidet ver-
schiedene Arten:

Einige lassen sich mit bloßem
Auge lesen, für andere braucht
man ein gutes Vergrößerungs-
glas.

Miniaturbücher haben eine lange
Geschichte: Schon zu Beginn des
Buchdrucks wurden diese Werke
gefertigt.

Hier standen allerdings nur we-
nige Buchstaben auf einer Seite.
Im 19. Jahrhundert wurden
extreme Verkleinerungen der
Schriftgrößen möglich.

Miniaturbücher wurden nun im-
mer beliebter.

In unserem Jahrhundert finden
sich unterschiedlichste Texte in
den Kleinstbüchern:

Nicht nur literarische, sondern
auch Texte aus Gesellschafts-
und Naturwissenschaft sind
hierin abgedruckt.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch
e.V. zeigt eine repräsentative
Auswahl dieser Bücher in der
Duisburger Zentralbibliothek.



KULTUR IM JANUAR

Duisburger Journal, Dezember 1997

MINIATUR-BÜCHER

*Die große Welt der kleinen Kostbarkeiten:
Eine Ausstellung des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V.
in der Zentralbibliothek Duisburg*

Miniaturbücher können gelesen werden, bibliophile Kostbarkeiten sein, Sammler erfreuen, einen Gebrauchszweck erfüllen und bis zum kleinsten Format die Freude des Menschen am Schönen bestätigen. Jede Menschheits-epoche, jede Gesellschaftsordnung hat dem Miniaturbuch Aufmerksamkeit geschenkt. In der Mehrheit bot es lesbaren Text im kleinen Format und fand massenweise Verbreitung. Diese bibliophilen Objekte zeugen von der Kunstfertigkeit der Schriftgießer, Setzer, Drucker und Buchbinder und erheben es zur Kostbarkeit. Ganz selbstver-

ständig bevorzugte jede Gesellschaft die meistgelesene Literatur ihrer Zeit, um sie in Miniaturformen aufzulegen.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. zeigt ... eine repräsentative Auswahl von 400 Miniaturbüchern in der Zentralbibliothek Duisburg.

Was ist ein Miniaturbuch?

Es ist ein richtiges Buch, perfekt gedruckt und gebunden, nicht höher als 100 mm. Miniaturbücher können nach vier Kategorien unterschieden werden:

1. Die Daumenbücher, Midis oder Mignons, die 76 bis 100 mm groß sind. Sie sind gut lesbar.

2. Miniaturbücher sind zwischen 25 und 76 mm groß und ebenfalls mit bloßem Auge lesbar.

3. Die Puppenhausbücher oder Microbücher, die 10 bis 25 mm groß sind. Sie werden von Puppenhausenthusiasten sehr geschätzt, denn sie passen perfekt in die entsprechenden Regale.

4. Die Minimicrobücher oder "Winzlinge" haben ein Format unter 10 mm. Sie sind mit mikroskopischen Lettern perfekt gedruckt und man braucht zum Lesen ein gutes Vergrößerungsglas.

1980 wurde in Japan der Winzigeitsrekord unterboten. Das Guinnessbuch der Rekorde meldet unter "Das kleinste Buch der Welt" die 20seitige Kindergeschichte "Ants" aus Tokio, dessen Format nur 1,4 x 1,4 mm groß ist. Die Auflage betrug 200 Exemplare.

Lesbarkeit und Anschaulichkeit, eine Schriftgröße von mindestens 5 typografischen Punkten und ein Format, das 76 mm nicht überschreitet, sind wünschenswert für ein schönes Miniaturbuch. Daß solche Exemplare in Mindestauflagen industriell gefertigt sind, ist eine weitere Bedingung für die Klassifizierung.

Die buchbinderischen Veredelungsleistungen bei Miniaturbüchern umfassen die gesamte Palette der Möglichkeiten, wie sie auch im "Normalformat" genutzt werden. Man findet die Rückstichbroschur, das klebegebundene Exemplar ebenso wie hochausgestattete Bändchen mit Ledereinbänden und prächtigen Verzierungen, mit ausklappbaren Bildern und Tafeln, mit Zeichenband, Farb- oder Goldschnitt. Die Präsentation in einem Schuber verleiht dem Miniaturbuch noch einen besonderen Schutz bzw. eine weitere Wertsteigerung.

Vorläufer des Miniaturbuchs

Die Geschichte der Miniaturdrucke geht weit ins Altertum zurück. So fand man kleine Stein- und Rollsiegel aus Knochen aus dem 4. und 5. Jahrtausend v. Chr. und kleine Tontafeln, in die Schriftzeichen eingegritzt waren, etwa aus der Zeit 2.400 v. Chr.

In der Zeit Babylons war die schriftliche Abfassung auf kleinen Tontafeln und deren Anfertigung von hohem Niveau. Die Tafelchen wurden zuerst aus weichem Ton gefertigt, in dünne Tafeln geformt. Mit einem Metallstift wurde dann der Text in Keilschrift eingeritzt und die Größe abgestochen. In Ausnahmefällen wurde der Ton gebrannt. Viele Tontafeln im Miniaturformat sind erhalten.

So gab es literarische, wissenschaftliche, juristische und historische Werke, aber auch Verträge, Schuldurkunden, Quittungen und Geschenkbescheinigungen. Mit diesem kleinen Schriftmaterial wurden auch Nachrichten über größere Entfernungen durch Boten übermittelt. Das war eine frühe Form des Briefes, der Zeitung oder des Buches. Neben dem Papyrus waren später auch Tierhäute verwendet worden, aus denen das Pergament entwickelt wurde. Beide Materialien wurden in Form einer Rolle benutzt und aufbewahrt.

Schon Cicero soll eine ungewöhnliche Miniatur-Pergament-Schrift gekannt oder sogar besessen haben. Es war das Heldenepos "Ilias", oder auch die "Iliade" genannt, von Homer. Sie schildert die 51 Kampftage der Griechen um Troja. Mit winzigen Buchstaben waren sie auf kleine Pergamentseiten geschrieben, die in eine Nußschale paßten (um etwa 60 v. Chr.).

Im späteren Rom waren für begeisterte Liebhaber kleine Bücher, welche in Silber und Gold gefaßt oder in Siegelringen und Medaillons eingesetzt waren, rare Schmuckstücke.

Gedruckte Miniaturbücher

Seit Gutenbergs Erfindung, vor der Mitte des 15. Jahrhunderts, beginnen die Drucker kleine Bücher mit üblichen gotischen Lettern zu drucken. Erhaltene Miniatur-Inkunabeln zeigen, daß nur wenige Worte und Zeichen auf einer Seite Platz finden.

Viele religiöse Miniaturausgaben im Format 70 bis 80 mm Höhe erscheinen in den Folgejahren. Sie sind als gedruckte Teilausgaben der Bibel billiger zu erwerben und wesentlicher Bestandteil protestantischer Gottesdienste.

Im 17. Jahrhundert weckt die Möglichkeit, kleinere Schriftkegel zu verwenden, die Freude an kleineren Büchern mit mehr Text je Seite, die als Gebrauchsbuch und Standessymbol gelten. Psalmen- und Liederbücher, klassische Texte und Autoren der Zeit werden bevorzugt in Formaten unter 90 mm gedruckt, besonders in England und Holland. Im 18. Jahrhundert erscheinen gut ausgestattete Serien von kleinformatigen Büchern. Literarische Almanache, Kalender und Kinderbücher, aber auch unlesbare Souvenirausgaben gelangen zum Angebot, erste Miniaturausgaben erscheinen in Rußland.

Das 19. Jahrhundert bringt zunehmende Verbreitung von Miniaturausgaben als Folge der Entwicklung des graphischen Gewerbes. Schriften von 4 und 5 Punkt sind gebräuchlich, hohe Auflagedrucke und extreme Verkleinerungen werden möglich.

Im 20. Jahrhundert werden Miniaturbücher mit vielfältigem Inhalt aus allen Bereichen der Gesellschafts- und Naturwissenschaft, der Belletristik und als Wörterbuch herausgegeben. Neben lesbaren Ausgaben werden auch mikroskopische Drucke produziert. hm



Fotos Manfred Frech, Renningen

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947-2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart z. H. Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 11 - 84 41 03
Info-Fax 0 79 39 - 99 00 01

Redaktion:

Erwin Ferlemann, Korb,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Manfred Frech, Renningen

Grafische Gestaltung:

Fritz Müller, Karlsruhe,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das "Miniaturbuch Journal" ist für
Mitglieder des Sammlerkreis Miniatur-
buch e. V. Stuttgart kostenfrei.
Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, europäisches Ausland 3 DM,
außereuropäisches Ausland 4 DM.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.